

1. Standortfrage KITA

Die Bunte Liste beantragt, prioritär die Kitas in Stetten und am Killberg voranzutreiben und eine Erweiterung der Kita am Schlossberg zu prüfen. Der Bau einer möglichen zweigruppigen Kita in Bechtoldsweiler wird zunächst zurückgestellt.

Kita-Plätze müssen dort entstehen, wo sie gebraucht werden und fußläufig erreichbar sind. Bei geeigneter Standortwahl wird eine Kita in Stetten auch für Kinder aus der angrenzenden Hechinger Unterstadt ein attraktives Angebot darstellen im Hinblick auf Wohnortnähe, Erreichbarkeit und soziale Integration durch anschließenden GS-Besuch.

Nach den vorgelegten Zahlen der Verwaltung fehlen aktuell in der Kernstadt und in Stetten je eine zweistellige Zahl an Kitaplätzen (dies noch ohne die Baugebiete Hilb und Killberg); insbesondere auch am Schlossberg; auch in Schlatt und Boll reicht das Angebot nicht aus.

Im nördlichen Bereich (Stein, Bechtholdsweiler, Sickingen) sind dank des Ausbaus in Sickingen aktuell ausreichend Plätze vorhanden. Ebenso in Weilheim; dort übersteigt das Angebot den örtlichen Bedarf und Plätze bleiben zeitweise ungenützt, wenn Eltern verständlicherweise den weiten Weg dorthin nicht auf sich nehmen können. Es ist aktuell ein Problem, dass Familien, die ihre Kinder nicht quer durch die ganze Stadt in eine weit entfernte Kita bringen können, teilweise zu lange auf einen Platz warten.

KITA-Plätze dort zu schaffen, wo sie am dringendsten gebraucht werden, ist sowohl ökologisch als auch sozial geboten.

Stellungnahme: Auf die DS 19/2023 wird verwiesen. Die Beschlussfassung zu ihr umfasst neben den grundsätzlichen baulichen Maßnahmen im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanungen auch deren zeitliche Abfolge.

Davon ausgehend, dass mit der „Kita am Schlossberg“ der Evangelische Johanneskindergarten gemeint ist, wird ausgeführt, dass bei der Erweiterung der Kita um eine Gruppe 2013 eine Erweiterung um gleich zwei Gruppen mitbedacht wurde, aber zu diesem Zeitpunkt aus Folgekostengründen nicht weiterverfolgt wurde. Von Seiten der Kirchengemeinde kam nach einer telefonischen Anfrage vom 08. März 2023 zunächst eine ablehnende Antwort zu einer Erweiterung der Kindertagesstätte sowohl baulich als auch von der eigentlichen Betriebsführung. Es wird von Seiten des Trägers auf den extrem großen Verwaltungs- und Kostenaufwand sowie den Fachkräftemangel verwiesen, der es bereits heute kaum noch ermöglicht, einen reibungslosen Betriebsablauf sicherzustellen.

Einen Bau einer eigenständigen, nur aus zwei Gruppen bestehenden Kita, unabhängig von dessen Standort, sieht die Verwaltung ökologisch, ökonomisch und verwaltungstechnisch, in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Kinderzahlen in Hechingen, als nicht ausreichend bedarfsgerecht an.